

Achtung: Sperrfrist bis zum 25.01.2014, 11:00 Uhr

Pressemitteilung vom 25. Januar 2014

Greenpeace fordert: Adidas muss Textilproduktion entgiften

Umweltschützer protestieren bundesweit in 35 Städten

Frankfurt a.M., 25. Januar 2014 - Gegen den Einsatz von giftigen Chemikalien in der Textilproduktion protestiert am Samstag, den 25.01.2014, von 11:00 bis 15:00 Uhr die Frankfurter Greenpeace-Gruppe auf der Zeil vor der Adidas-Filiale, von 14:00 bis 15:00 Uhr gemeinsam mit 15 bis 20 Greenpeace-Kids im Alter von 10 bis 15 Jahren. Mit einem eineinhalb Meter hohen dreidimensionalen Schriftzug „DETOX“ soll auf die Problematik aufmerksam gemacht werden. Passanten können gemeinsam mit den Kindern die Buchstaben bemalen oder mit ihrer Botschaft eine giftfreie Textilproduktion fordern. Anschließend überreichen Greenpeace-Aktivist*innen die Buchstaben den Filialleitern.

„Adidas verwendet für die Textilherstellung in China und Indonesien nach wie vor teilweise hormonell wirksame oder krebserzeugende Substanzen, die sich bereits rund um den Globus wiederfinden. Diese per- und polyfluorierten Chemikalien haben in der Textilproduktion nichts zu suchen“, sagt Jörg Dürrfeld von der Greenpeace-Gruppe Frankfurt.

In dem von Greenpeace in der vergangenen Woche veröffentlichten Test von Kinderkleidung (<http://gpurl.de/kleinemonster>) hat auch Adidas schlecht abgeschnitten: In einem Mädchen-Badeanzug aus China fand sich eine hohe Konzentration von Perfluorooctansäure (PFOA). In Kinderschuhen aus Indonesien fand Greenpeace Rückstände von Perfluorooctansulfonat (PFOS). Beide Schadstoffe gehören zur Gruppe der per- und polyfluorierten Chemikalien PFC.

Das Tragen der Kleidung ist nicht unmittelbar gesundheitsschädlich. Aber vor allem in den Herstellungsländern reichern sich die verwendeten Chemikalien in der Umwelt an und gelangen über die Nahrungskette in den menschlichen Körper. PFC sind extrem langlebig, können Immunsystem sowie Fruchtbarkeit beeinträchtigen und zu Schilddrüsenerkrankungen sowie Krebs führen. PFC finden sich bereits in der Arktis und Antarktis.

Von billig bis teuer: Auch Luxusmarken sind mit Schadstoffen belastet.

Die Aktion in bundesweit 35 Städten ist Teil eines internationalen Protests. In China und weiteren Ländern Asiens, Europas und Südamerikas protestieren Greenpeace-Aktivist*innen an diesem Wochenende vor Modeläden und fordern eine saubere Textilproduktion.

Mit der Detox-Kampagne fordert Greenpeace Textilhersteller auf, Risiko-Chemikalien durch umweltfreundliche Alternativen zu ersetzen. 18 führende Bekleidungsketten wie Mango, Levi's, Zara und H&M haben die Detox-Verpflichtung von Greenpeace bereits unterschrieben und zugesagt, diese bis zum Jahr 2020 umzusetzen.

Hinweis an die Redaktionen: Rückfragen vorab an Jörn Burger, Tel.: 0171 2854405, eMail: presse@greenpeace-frankfurt.de , - am Samstag vor Ort an Jörg Dürrfeld, Tel.: 0162 4357142.

Greenpeace Frankfurt a.M. auf

Twitter: https://twitter.com/Greenpeace_FFM

Facebook: <https://www.facebook.com/greenpeacefrankfurt>

YouTube: http://www.youtube.com/playlist?list=PL77F226F81FE95EF5&feature=mh_lolz

Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33 401, BLZ: 430 609 67

Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

GREENPEACE

Frankfurt am Main

Greenpeace Frankfurt a.M., Stellvertretender Pressesprecher Jörn Burger, T 06105-42004, F 06105-42004, M 0171-285 4405

presse@greenpeace-frankfurt.de, www.greenpeace-frankfurt.de

Anschrift: Baumweg 10, 60316 Frankfurt a.M.

Greenpeace e.V., Hongkongstraße 10, 20457 Hamburg, T 040-30618-0, F 040-30618-100, mail@greenpeace.de, www.greenpeace.de